

**Statistische Angaben Kanton Uri**

Per Ende Mai 2023 lebten 925 Personen (Ende Jahr 2022 waren es 882 Personen) aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Uri.

Status	Anzahl Personen
Anerkannte Flüchtlinge (B)	364
Vorläufig Aufgenommene (F)	198
Asylsuchende (N)	67
Schutzstatus S	296

Die Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus S sind derzeit in 15 Gemeinden wohnhaft. In den anderen Gemeinden leben keine Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene oder Personen mit Schutzstatus S. Anerkannte Flüchtlinge haben freie Wohnsitzwahl und sind in der Tabelle nicht erfasst.

Gemeinde	Anzahl Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus S (ohne Anerkannte Flüchtlinge)
Altdorf	236
Amsteg/Silenen	30
Andermatt	9
Bürglen	24
Erstfeld	103
Flüelen	49
Göschenen	3
Gurtellen	24
Hospental	1
Schattdorf	30
Seedorf	9
Seelisberg	2
Sisikon	4
Spiringen	2
Wassen	35

Die Verteilung auf die Gemeinden ist vor allem aufgrund des Wohnungsmarkts sehr unterschiedlich. Um diese Situation in Zukunft etwas auszugleichen, ist eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Gemeinden und des Kantons eingesetzt worden.

## **Organisation Koordinations-sitzung Asyl im Kanton Uri**

Der Krieg in der Ukraine ist am 24. Februar 2022 ausgebrochen und löste eine grosse Fluchtbewegung aus. Der Bundesrat aktivierte den Schutzstatus S am 11. März 2022 erstmals. Im März 2022 wurde die kantonale Koordinations-sitzung Ukraine einberufen. Die regelmässigen Treffen haben zum Ziel, dass der Informationsgleichstand hergestellt, die Lage beurteilt und der Handlungsbedarf identifiziert und wo nötig eingeleitet ist.

Die Sitzungen finden in einem zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Mit Teilnehmenden von:

- Amt für Soziales
- Amt für Arbeit und Migration
- Amt für Volksschulen
- Abteilung Integration
- Amt für Hochbau
- Polizei
- Medienbeauftragter
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- Amt für Bevölkerungsschutz (bei Bedarf)
- Kantonsarzt (bei Bedarf)
- Zivilschutz (bei Bedarf)
- seit Mai 2023 drei Vertretungen der Gemeinden (Gemeinde- und Schulbehörde)

Rückblickend waren die Herausforderungen sehr vielfältig. Beim Zuweisungsverfahren vom Bund an die Kantone gab es grosse Schwankungen. Dies erschwerte das Suchen von Wohnungen und grösseren Unterkünften sowie deren Einrichten. Damit die Aufgabe in der Unterbringung und Betreuung wie auch im administrativen Bereich bei allen involvierten Stellen gemeistert werden konnte, musste weiteres Personal gesucht werden. Dies gestaltete sich schwierig, da ausgebildete Personen nicht leicht zu finden waren. Zudem mussten die Organisationsstruktur und die Abläufe gemäss den aktuellen Gegebenheiten neu erstellt werden.

Obschon in den letzten Wochen einige Personen aus der Ukraine wieder in ihr Heimatland zurückge-  
reist sind, bleibt die Lage weiterhin sehr volatil. Die Koordinations-sitzungen werden weitergeführt, da auch in diesem Jahr die Schweiz mit einer steigenden Anzahl von Asylsuchenden aus anderen Herkunftsländern sowie eine Zunahme bei den unbegleiteten Minderjährigen konfrontiert ist. Eine Entspannung im Asyl- und Flüchtlingsbereich ist zurzeit nicht zu erwarten.

## **Unterbringung von Flüchtlingen im Personalhaus des Kantonsspitals Uri**

Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion ist vom Regierungsrat beauftragt, für die mittelfristige Sicherung der Unterbringung von Geflüchteten zu sorgen. In Zusammenarbeit mit der Baudirektion wird das Personalhaus des Kantonsspitals Uri als Unterkunft für Geflüchtete vorbereitet. Mit einigen Anpassungen erfüllt das Personalhaus KSU die Anforderungen, die an eine Unterkunft für bis zu 80 Personen gestellt werden. Das Gebäude kann im ersten Quartal 2025 bezogen werden und wird als Übergangslösung für maximal fünf Jahre genutzt.